

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

333 (5.12.1840)

Baden.

Mannheim, 3. Dez. Nachstehenden Brief von Sr. Erz. Hrn. Marquis d'Eyragues, kön. französl. Gesandten in Karlsruhe, bringen wir hiermit zur Kenntniß der edlen Geber, welche die Nothleidenden an der Rhone und Saone unterstützt haben.

Carlsruhe, le 30. Novembre 1840. Monsieur, J'ai reçu la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'adresser le 28. de ce mois pour m'envoyer, en une lettre de change de deux mille francs sur Paris, le montant de la souscription qui a été ouverte à la rédaction de votre estimable journal, en faveur des victimes de l'inondation qui vient de ravager un grand nombre des départemens du midi de la France.

Mannheim, 3. Dez. Summe der bis heute eingelaufenen Beiträge für die Ueberschwemmten in Frankreich 1466 fl. 25 fr.

Freiburg, 3. Dez. Aufruf zur Unterstützung der durch Wassernoth Verunglückten an den Ufern der Rhone und Saone. Oeffentliche Blätter haben uns von dem namenlosen Unglück unterrichtet, das eine der schönsten Provinzen Frankreichs betroffen.

Literarische Anzeigen.

[4904.1] Stuttgart.

Französische Blumensprache!

Eine elegante Weihnachtsgabe für junge Damen.

Bei F. S. Köhler in Stuttgart ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten: Le Language des Fleurs. D'après Mme. Charlotte de la Tour. orné de figures coloriées. broch. 1 fl. 24 kr.

Dies Büchlein zeichnet sich durch geistvolle Behandlung des Stoffes wie der Sprache aus, und wird jeder jungen gebildeten Dame großen Genuß gewähren.

Vorräthig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von

G. Holzmann in Karlsruhe.

[4798.1] Sondershausen. Bei F. A. Cappel in Sondershausen ist erschienen und in der Buchhandlung von A. Bielefeld in Karlsruhe zu haben:

Geschenk

für

Verlobte und Neuverehlichte

oder:

Die Geheimnisse der Ehe.

Ein wohlgeprüfter und auf Erfahrung begründeter

Rathgeber

für beide Geschlechter

vor und nach der Verheirathung.

Von

Dr. Friedrich Wilhelm Wedeler.

8. geheset. Preis 54 fr.

Was aus vielen anderen Schriften nur mit Mühe einzeln zusammengesucht und in Verbindung gebracht, und Alles, was in moralischer und physischer Hinsicht von einem Rathgeber für das wichtigste Lebensverhältniß, — die Ehe — nur irgend gefordert werden kann, das ist in diesen wenigen Bogen in einer das Herz wie den Geist ansprechenden, des Gegenstandes würdigen Sprache dergestalt vereint, daß Verlobten und Neuverehlichten beiderlei Geschlechter gewiß kein nützlicheres Geschenk geboten werden kann, da es sich besonders vor vielen Man könnte wohl sagen vor allen schon verhandelnen Schriften dieser Art durch seine bezogene Haltung dergestalt auszeichnet, daß niemand zu erörtern braucht, in dessen Händen es gesehen wird, was wohl bei wenig Schriften dieser Art der Fall seyn dürfte.

(4718.1) Stuttgart. Im Verlag der J. F. C. A. F. weise, ihrem Nutzen und Schaden, nebst ausgewählten Erzählungen zur Erläuterung ihres Charakters u. ihrer geistigen Fähigkeiten.

G. Braun'schen Hofbuchhandlung, Kreuzbauer u. Nölbcke, Gross'sche Buchhandlung, Holzmann, Marx'sche Buchhandlung:

Die merkwürdigsten Säugethiere

nach ihren Stämmen, ihrem Naturell, ihrer Lebens-

Belehrendes und unterhaltendes Lesebuch für die Jugend beiderlei Geschlechts

von

Heinrich Nebau.

8. 29 Bogen mit 7 Kupfern. Kart. im Umschlag.

man in unseren Wohlthaten „Sympathien“ für Frankreich erblicken wird, es sind die Sympathien für das Unglück. Haben wir noch kürzlich das Lied gesungen: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein,“ so sagt uns auch ein anderes Lied: „Und wüßten wir, wo Jemand traurig läge, wir gäben ihm den Labewein.“ Der Himmel hat heuer unsere Ernten reichlich gesegnet, wohlun denn, versagen wir dem Unglück eine geringe Gabe nicht; lohnt uns doch dafür das Bewußtseyn einer edlen, menschenfreundlichen Handlung.

*n. Konstanz, 2. Dez. Trotz der günstigen Witterung ist der diesjährig Konradmarkt, obwohl Verkäufer aus den entferntesten Gegenden dazu ankamen, ganz schlecht ausgefallen; die Ursache davon findet man in der Zersplitterung unserer Messen sowohl als der Jahrmärkte, denn seit dem Beitritte unseres Staates zum deutschen Zollvereine sehen wir nun dreierlei Märkte, nämlich: in dem im Zollverband liegenden Stadttheile, dann in der außer der Zolllinie liegenden, zu Konstanz gehörenden Kreuzlingervorstadt, endlich an unserer Gränze, hart an Konstanz, im benachbarten Kanton Thurgau zu Kreuzlingen, welche letztere unter diesen dreien der besuchteste war.

Die Schnelligkeit unseres neuen Dampfschiffes „Stadt Konstanz“ übertrifft alle Berechnungen, alle Erwartung: kürzlich machte dasselbe bei dem widrigsten Winde eine Luftfahrt nach dem 12 Stunden entfernten bayerischen Orte Lindau, ging Vormittags 9 Uhr von hier ab, war bei guter Zeit Abends wieder hier und hatte in 6 bis 7 Stunden den Weg von 24 St. zurückgelegt. — Obwohl man von allen Seiten vom Ausland her die kläglichsten Berichte über Beschädigung durch Ueberschwemmungen vernimmt, so hält sich unser guter Bodensee sehr ruhig, denn nicht einmal hat er mit Wasserständen gedroht; ruhig nimmt er die dem Rheine entströmende Wassermaße in sein großes Becken auf, und fördert dieselbe ebenso ruhig und so zu sagen spurlos unter der hiesigen Rheinbrücke hindurch ihrem entfernten Ziele zu. — Im benachbarten Thurgau befinden sich seit einigen Tagen französische Pferdehändler, die bedeutende Aufkäufe gemacht haben; sie scheinen Eile zu haben, denn sie schließen den Kauf schnell ab und bezahlen theuer. Uebrigens fragen sie weder nach Artillerie noch Trainpferden, sondern kaufen nur Thiere für leichte Kavallerie auf. — Nächsten Samstag, Vormittags, ist, von seinen zahlreichen Freunden veranstaltet, feierlicher Trauergottesdienst für den verbliebenen Hofrath und Professor v. Kottel in der hiesigen Münsterpfarrkirche. — Am 30. v. M. starb auf seinem Landgute in Emmishofen (Kanton Thurgau) der groß. babilische Medizinalrath Dr. Sauter, in sehr vorgerücktem Lebensalter; seine Schriften und seine vielfachen Leistungen bekrunden den Werth, den er sich in seinem praktischen Leben dahier erworben hat.

Unglücksfall. * Raftatt, 2. Dez. Gestern Nachmittag führte der Knecht des Müllermeisters Kurz zu Niederbühl einen mit Wehläden beladenen Wagen durch die Ludwigsvorstadt hier. Ein 4jähriger Knabe, Sohn des hiesigen Strabenten Mayer, der sich gerade auf der Straße befand, als der Wagen um die Ecke bog, wollte sich vor ihm, der schon nahe war, durch Springen retten, fiel aber und gerieth mit dem linken Schenkel unter das Rad; der dadurch verursachte Beinbruch ist gefährlich, hoffentlich wird aber die Jugend des Verunglückten ihn bald vollkommen genesen lassen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

Ausgabe mit schwarzen Kupfern, Preis 1 fl. 45 fr.

Ausgabe mit kolorirten Kupfern, Preis 2 fl. 30 fr.

Wenige naturgeschichtliche Schriften werden ein solches Interesse für die Jugend haben, als die hier angezeigte; denn sie schildert die ausgezeichnetste Klasse der Thiere und zwar auf eine Art, die nicht allein Belehrung, sondern in dieser zugleich vielfache Unterhaltung gewährt. Daher glauben wir sie allen, die Kindern etwas recht Anziehendes geben wollen, mit Recht empfehlen zu dürfen.

(4906.2) Karlsruhe. In der

Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und in der Hofbuchhandlung von A. Knittel in Raftatt

ist erschienen:

Veterinär-Chirurgie.

Ein Handbuch zu seinen Vorlesungen von F. Schüssle, Lehrer an der großh. bad. Veterinärshule, Thierarzt beim Landesgestüt und Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Karlsruhe. 1fter oder allgemeiner Theil. gr. 8. Preis 1 fl. 15 fr.

Wir beilehen uns, die Herren Thierärzte und besonders die zahlreichen Schüler des Herrn Verfassers, welche während seines nun schon 12jährigen Wirkens an hiesiger Veterinärshule nach einander von demselben in der Veterinärchirurgie unterrichtet worden sind, auf dieses längst ersehnte, in jeder Beziehung tüchtige Buch aufmerksam zu machen und hoffen auch bald die erwünschte Nachricht vom Erscheinen des 2ten und des 3ten Theils, womit das Werk beendigt wird, geben zu können.

[4225.2] Karlsruhe. (Anerbiete n.) In einer gebildeten Familie wünscht man eine Tochter achtbarer Eltern, die vielleicht die hiesigen Lehranstalten besuchen sollte, in mütterliche Pflege und Aufsicht zu nehmen. Wo? ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

[4864.1] Karlsruhe. (Kellnergesuch.) Ein junger Mensch, welcher schon in großen Gasthöfen servirt hat, mit guten Zeugnissen versehen, und der französischen Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle als Kellner und könnte sogleich oder bis Weihnachten eintreten. Wo? ist zu erfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[4870.1] Karlsruhe. (Stellege such.) Ein junger Mann, der die Ellen- und Spizereivarenhandlung gründlich erlernt, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in einem anderweltigen Geschäfte unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

A n z e i g e n

(4908.1) Karlsruhe. Bei uns ist erschienen und in jeder Buchhandlung vorrätig:

Komptoirkalender für das Jahr 1841.

Mit einer Genealogie des großh. badischen Hauses, einer Interessenrolle für 4 Proj., ausführlichem Verzeichniß der in hiesiger Stadt ankommenden und abgehenden Brief- und Fahrposten, der Silbagentaren, Boten und Fuhrleute und einiger Messen und Jahrmärkte, sämmtlich nach den allerneuesten Angaben.

Preis 6 fr.

Bureaukalender für das Jahr 1841.

Mit 2 hübschen Ansichten.

Preis in Leinwand 24 fr.

in Papier 36 fr.

aufgezogen, weitere 12 fr.

Diese schon seit einer Reihe von Jahren erscheinende Kalender zeichnen sich diesmal durch besonders schöne Ausstattung aus.

Karlsruhe, im Dezember 1840.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[4897.1] Nr. 1106. Pforzheim. (Kastierholzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Hagenschies, Forstbezirks Pforzheim, werden durch Bezirksförster von Spilling gegen gleich baare Zahlung nach dem Zuschlage versteigert:

District Frauenwald, Mittwoch, den 9. Dezember d. J.,

8 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

21 1/2 " " " " " " " "

180 1/2 " " " " " " " "

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr bei'm Plattenbruch auf der würrberger Straße. Pforzheim, den 2. Dezember 1840.

Großh. bad. Forstamt.

Holz.

[4856.3] Nr. 195. Karlsruhe. (Pferdeversteigerung.) Am Montag, den 7. Dezember d. J., werden Vormittags um 10 Uhr bei den Hengstställen am durlacher Thor dahier zwei Wallachen, worunter ein vierjähriger, öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1840.

Großh. Landesgestütskasse.

M. Krauß.

[4867.3] Reichenbach. (Holzländereiversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Donnerstag, den 17. Dezember d. J., früh 9 Uhr,

aus ihrem Gemeinewald 42 zu Boden liegende eichene Holländer und Nuzholzkämme

öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zur Krone; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einlabet, daß die Bedingungen auf dem Plaze vorgelesen werden.

Reichenbach, den 30. Nov. 1840.

Das Bürgermeisterramt.

Becker.

[4699.2] Stuttgart. (Verkauf und beziehungsweise Vermietung einer Handlung.) In einer der Hauptstädte Württembergs sucht sich der Besitzer eines der schönsten Tuchgeschäfte derselben zu entschlagen, weil er, um mehrerer anderer Unternehmungen willen, demselben für die Zukunft nicht wohl mehr gehörig obliegen kann.

Gleichgültig ist es ihm übrigens, ob er seine Absicht durch Verkauf oder Verpachtung erreicht, und demgemäß sollen wir bloß bemerken, daß für das höchst solide Gebäude, worin dieses Geschäft betrieben wird, im Verkaufsfalle 36,000 fl. gefordert werden, wovon 9000 fl. Anzahlung zu bezahlen wären; ferner, daß das Lager zur Zeit zwar einen Werth von ungefähr 40,000 fl. habe, es aber lediglich zu dem Käufer siehe, ob und wie viel er davon übernehmen wolle; endlich, daß man im Falle der Verpachtung die billigsten Bedingungen zu machen gedente.

Liebhaber zu dem einen wie zu dem andern Vertrage erfahren, wenn sie sich zuvor über den Besitz eines, zu solchen Unternehmungen erforderlichen Vermögens ausgewiesen haben werden, das Nähere durch

Dibold's öffentliches Bureau.

Der Vorstand:

Dibold,

Kammerrevisor.

[4685.3] Gernsbach. (Wad- und Gasthausversteigerung.) In Folge Vollstreckungsverfügung großh. Bezirksamtes vom 13. Nov. d. J., Nr. 10,445, wird von Kaver

Chret dahier abermals im Vollstreckungswege Montag, den 14. Dezember 1840, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

1) Ein dreistöckiges Wohnhaus mit ewiger Gast- und Wadwirtschaftsgerechtigkeit zum Großherzog, enthaltend:

a) im untern Stock: Die Wadeinrichtung, aus 6 Zimmern bestehend; eine Holzremise, 2 gewölbte Keller und eine Waschküche, in welcher sich ein großer eingemauerter Kessel zum Wärmen des Badewassers befindet;

b) im zweiten Stock: zwei Speisekammern, eine große Wirthsstube, zwei kleinere Zimmer und eine geräumige Küche;

c) im dritten Stock: neun Zimmer und eine Küche.

Zum Wadhaus gehört noch: 2) Eine besonders stehende Scheuer, mit Stallung zu 24 Pferden, und einem weitem Stall zu 4 Kühen; Johann Holzremise und Heustall.

3) Ungefähr 3 Morgen Garten, Ackerfeld und Wiesen bei'm Haus liegend.

Das Haus liegt in dem reizenden Murgthale an der ebersteiner Schlossstraße und ist von dem Schloß Eberstein selbst nur 1/4 Stunde entfernt, weshalb es häufig von Badegästen besucht wird.

Es ist nicht nur als Wirthschaft sehr geeignet, sondern würde auch, da es nahe an der Murg liegt, zu einer Fabrikeinrichtung bequem benutzt werden können.

Die Bedingungen können jeden Tag bei dem Bürgermeisterramt dahier eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögens-

zeugnissen auszuweisen.

Gernsbach, den 17. Nov. 1840.

Das Bürgermeisterramt.

Drifler.

[4687.3] Nr. 21,642. Ettenheim. (Aufforderung.) Der dahier wegen Diebstahlsverdacht in Untersuchung stehende Sebastian Glockner von Wühl, Amts Reuzingen, hat einige Tage nach Weihnachten v. J. einen Mantel von grobem blauen Tuch mit kurzem Kragen in Wühl verkauft.

Sebastian Glockner konnte sich über den rechtlichen Erwerb dieses Mantels nicht genügend ausweisen und ist daher zu vermuthen, daß derselbe auf unrechtmäßige Weise in den Besitz dieses Mantels gekommen ist.

Der etwaige Eigenthümer dieses Mantels wird andurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zu melden.

Ettenheim, den 13. Nov. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ringado.

[4648.3] Nr. 17,075. Waldshut. (Eutmanigung.) Kaver Bogelbacher von Rogel wird wegen Verstandeschwäche entmündigt und unter Pflegschaft des Bürgers Karl Lum in Rogel gesetzt, was andurch bekannt gemacht wird.

Waldshut, den 12. Nov. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dreyer.

[4834.3] Nr. 2868. Mannheim. (Aufforderung.) Auf Antrag der vorstehenden Erben der dahier verlebten Wittve des Hofpitalverwalters Johannes vander Heyd, Susanna, geb. Woll, früher an Bierbrauereimeister Ferdinand Braun verheiratet gewesen, werden alle diejenigen, welche an dieselbe eine Forderung zu haben glauben, aufgefordert, solche am

Montag, den 14. Dez. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer großh. Stadtamtsrevisors Mannheims vor der Theilungskommission anzumelden und zu begründen, widrigenfalls den Nichterscheinenden die Ansprüche nur auf jenen Theil der Masse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Mannheim, den 26. Nov. 1840.

Großh. bad. Stadtamt.

Riegel.

vd. Meyer, Theilungskommissär.

[4521.3] Nr. 26,981. Rastatt. (Aufforderung.) Die Erben des zu A. A. verstorbenen Rathesdieners Christian Busch haben die, ihnen auf das im März d. J. erfolgte Ableben desselben anerfallene, Erbschaft mit Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten. Es ergeht deshalb an alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen eine Forderung zu machen haben, die Aufforderung, solche

Montag, den 7. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vor der Theilungskommission auf dem Rathhause alda um so gewisser geltend zu machen und zu begründen, als sonst dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Masse erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Gläubiger auf die Erben gekommen ist. Zu gleicher Zeit werden diejenigen, welche einen Eigenthumsanspruch an die, nach Angabe der Beteiligten in dessen Verlassenschaftsmasse gehörige, Befahrung machen zu können glauben, da über den Erwerb Ungewißheit obwaltet, aufgefordert, solche binnen

2 Monaten

bei der unterzeichneten Stelle unter dem Nachtheil des Verlusts ihres Eigenthumsrechtes anzugeben und nachzuweisen.

Rastatt, den 4. Nov. 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Schaff.

[4860.3] Nr. 2862. Mannheim. (Erbvorladung.) Zu dem Vermögensnachlasse des am 12. Februar 1828 dahier verlebten Jack Karlebach, ledig und groß, jährlich, sind

1) Seb Wegler und

2) Joseph, Sachel und Juda Beerstadt,

welch Ersterer zuletzt in London sich aufgehalten haben, die Letzteren aber schon eine Reihe von Jahren nach Amerika ausgewandert seyn sollen, theilweise erbberrechtigt.

Da der Aufenthalt dieser Erben unbekannt ist, so werden sie hiermit binnen

6 Monaten

zur Erbtheilung mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, denen sie zukäme, wenn die Vorgeordneten zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, den 26. Nov. 1840.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

Wintler.

vd. Meyer, Theilungskommissär.

[4879.3] Nr. 27,857. Lörrach. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Heinrich Ambschl in Randern haben wir Cant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 22. Dezember d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Cantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche der angefertigten Tagfahrt, in bei Vermeidung des Ausschusses von der Cant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich und mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt soll ein Pflegsleger und Gläubiger-ausschuß ernannt, ein Vor- oder Nachlassvergleich verübt werden, bezügliche auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu kommenden Nachlassvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Lörrach, den 26. November 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Reichlin.

[4886.3] Karlsruhe. (Ankündigung.) Das Bedürfnis, im Bereiche der Kammermusik die klassischen und genialen Werke „Haydn's, Mozart's, Beethoven's, Feska's, Dus-lov's“ öfters und gut ausgeführt zu hören, so wie auch die in gleich fortwährender Richtung erscheinenden Erzeugnisse neuerer Komponisten kennen zu lernen, ist schon so vielseitig ausgeprochen worden, von geachteten Kunstfreunden so oft auf Wien, Berlin, München, Frankfurt, Leipzig, wo sich Quartettvereine gebildet haben, aufzuerbend hingedeutet worden, daß es als eine angenehme Pflicht erscheint, diesen Aufforderungen Folge zu leisten. In diesem Sinne haben sich nun mehrere Künstler der hiesigen großh. Hofkapelle vereinigt, im Laufe der Wintermonate 6 Soirées in dem Rathhaussaale zu veranstalten, in welchen Quartette und Quintette für Streich- und Blasinstrumente (jede Gattung für sich bestehend oder beide verbunden, z. B. in Beethoven's Septett, Spohr's Nonnett) aufgeführt werden sollen. Und den Ansprüchen der Kunstfreunde in jeder Richtung zu genügen, sollen auch die klassischen Kompositionen für Piano-forte, in Begleitung der Streich- oder Blasinstrumente, von Hummel, Mozart, Beethoven, Mendelssohn mit den oben berührten Werken abwechseln, und damit dem Kranze keine Blume fehle, in jeder Soirée ein gediegenes Gesangsstück (welches der bezeichneten Richtung des Ganzen entspricht) vorgetragen werden. Wie nun die Unternehmer durch interessante Auswahl und sachgemäße Zusammenstellung der vorzüglichsten Kompositionen, so wie der präciseften Ausführung derselben, den Anforderungen der Kunstfreunde zu entsprechen sich bemühen werden, so hoffen sie andererseits von dem bekannten Kunstsinne des hiesigen geehrten Publikums eine aufmunternde Billigung dieses jungen Institutes erwarten zu dürfen, dessen Gedeihen und Fortbildung nur durch eine rege Theilnahme befördert und für die Dauer befestigt werden kann.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1840.

Jos. Strauß, großh. Hofkapellmeister.

[4869.3] Karlsruhe. (Museum. Dilettantenverein.) Samstag, den 5. Dezember d. J., findet die zweite musikalische Abendunterhaltung Statt, zu welcher nur die Mitglieder des Vereins und jene, welche nach den Museumstatuten als deren Angehörige zu betrachten sind, Zutritt haben.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Die verehrlichen Mitglieder werden auf Sonntag, den 6. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, zur statutenmäßigen Generalversammlung geladen, in welcher die Wahl des Vorstandes und Ausschusses vorzunehmen ist.

Der Vorstand.

[4905.1] Karlsruhe. (Logis zu vermieten.) In der langen Straße Nr. 134 sind im 2ten Stock 2 schöne Zimmer, auf die Straße gehend, mit oder ohne Wobels, zusammen oder einzeln, sogleich zu vermieten.

[4909.1] Karlsruhe. (Handfeuerpräge.) Es wird eine Handfeuerpräge zu kaufen gesucht. Wer? ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[4708.2] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In eine frequente hiesige Buch- und Kunsthandlung wird ein Lehrling gesucht, der alsbald eintreten könnte und die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Die Bedingungen sind billig; das Nähere auf frankirte Briefe im

Kommissionsbureau von Th. Schlesinger in Karlsruhe, innerer Birtel Nr. 19.

[4858.3] Karlsruhe. (Erlernung der Schnellschreibkunst betreffend.) Einigen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Männern soll auf Kosten des Staats durch einen gewandten Stenographen Unterricht in der Schnellschreibkunst erteilt werden.

Wer hierzu sich tauglich fühlt und Lust hat, wolle sich unter Vorlage seiner Zeugnisse aus der zuletzt besuchten Lehranstalt binnen

vier Wochen bei dem Unterzeichneten melden, der auch zu näherer Auskunft bereit ist.

Der Unterricht wird in einigen Wochen dahier beginnen und ungefähr drei Monate dauern.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1840.

Aus erhaltenem Auftrag: Kau,

Archivar der zweiten Kammer der Stände.

[4902.2] Nr. 953. Beuern. (Nuzholzversteigerung.) Freitag, den 11. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

läßt die hiesige Stabskommune, Bezirksamts Baden, im Löwenwirthshaus dahier folgende Holzarten versteigern:

Aus dem Gemeinewald oberbenerer District:

550 Stück tannene Säglöße,

339 " " " " " " " "

aus dem Gemeinewald gerolsauer District:

382 Stück tannene Säglöße,

209 " " " " " " " "

37 " " " " " " " "

Hierzu werden die Steigerungsliebhaber eingeladen.

Beuern, den 2. Dezember 1840.

Das Bürgermeisterramt.

M. Kamm.